An aerial photograph of a modern office lobby with a light-colored tiled floor. Several people in business attire are walking or standing. One man in a dark suit is talking to a woman in a light-colored top. Another man in a dark suit is walking away. A woman in a dark suit is standing. A man in a white shirt and dark pants is walking. A potted plant is visible in the top left corner.

Chancen für die Versorgung durch Telemonitoring und eHealth

Dr. Günter Braun

eHealth, Telemedizin, Telemonitoring

eHealth

- Sammelbegriff für Lösungen im Gesundheitswesen unter Einschluss von elektronischer Kommunikation und Informationstechnologie.
- Telematik-Infrastruktur für die Vernetzung vor allem von Leistungserbringern mit hoher Datensicherheit, Zugang mit Gesundheitskarte und Heilberufsausweis sowie zusätzlicher Authentisierung. Derzeit Rollout in NRW. Erste Applikationen sind Versicherungsdaten-Management, Notfalldatensatz, Arztbrief.

Telemedizin

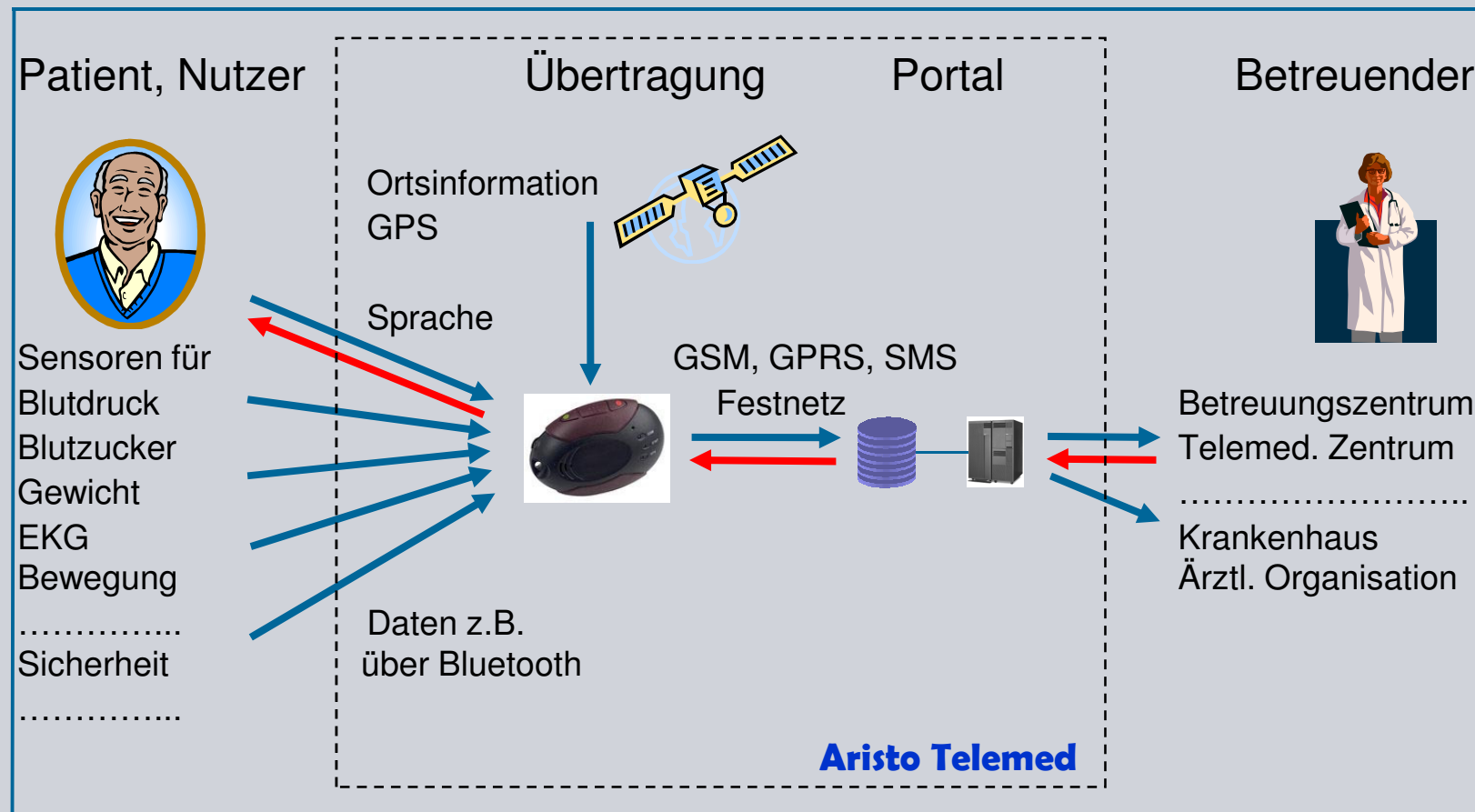
- Telemedizin bezeichnet Diagnostik und Therapie zwischen Arzt und Patienten oder zwischen zwei sich konsultierenden Ärzten mittels Telekommunikation. Beispiel: Schlaganfall-Netze STENO und TEMPIS in Bayern.

Telemonitoring

- Telemonitoring bezeichnet die Erfassung diagnostischer Daten sowie deren Übertragung an eine betreuende Stelle mittels Telekommunikation, am besten in Verbindung mit einer Notrufmöglichkeit und einem Sprachkanal.

Telemonitoring und mobiler Notruf

Systemarchitektur



Was bewirkt Telemonitoring ?

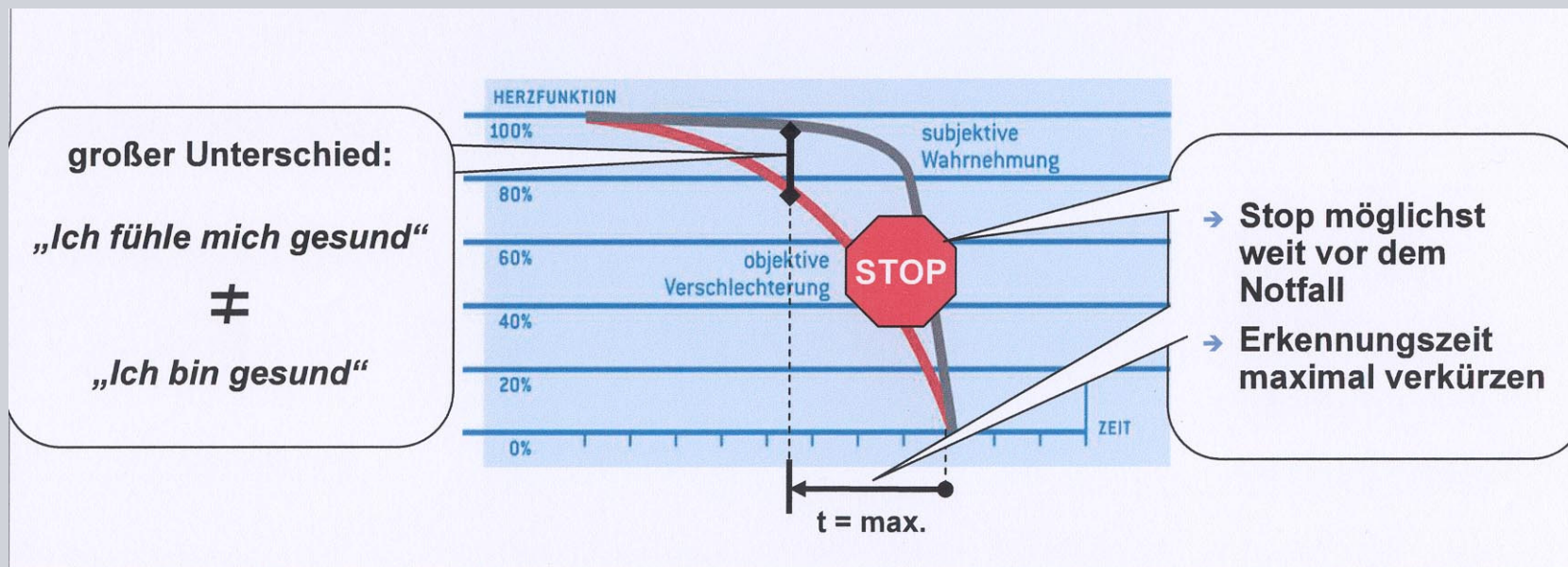
- Telemonitoring ermöglicht eine bessere laufende Betreuung chronisch Kranker. Es fördert auch die Compliance der Patienten.
- Die frühzeitige Erkennung von Entgleisungen verhindert zudem viele Notfälle und Krankenhauseinweisungen.
- Telemonitoring bzw. Telemedizin können als Teil eines Maßnahmenpakets die Versorgung in Regionen verbessern, die unter Ärztemangel leiden.
- In einer Reihe von Pilotprojekten und vergleichenden Studien vor allem von Krankenkassen wurde der ökonomische und qualitative Nutzen von Telemonitoring für mehrere Indikationen, u.a. Diabetes, Herzinsuffizienz und Wundbehandlung nachgewiesen.

Was bewirkt Telemonitoring ?

Beispiel Herzinsuffizienz

Telemonitoring kann helfen, Komplikationen frühzeitig zu erkennen.
Der Arzt wird sofort gerufen, wenn es medizinisch notwendig ist.

Viele internationale Studien belegen den medizinischen und ökonomischen Nutzen.



Was bewirkt Telemonitoring ?

Beispiel Herzinsuffizienz

Studie Zertiva der Techniker Krankenkasse ab Ende 2003

- Je 111 pärenchenweise vergleichbare Patienten in Studien- und Kontrollgruppe, alle nach erfolgter Krankenhausbehandlung wegen Herzinsuffizienz.
- Studiendauer 180 Tage
- Callcenter 24/7, Messung von Blutdruck und Gewicht

	Behandlungskosten in €		Erfolgs- quote	KH-Tage	Arbeitsausfall in Tagen
	absolut	eff.-adjustiert			
ohne Telemonitoring	3.746 (100%)	6.397 (100%)	59%	12	6,5
mit Telemonitoring	2.292 (61%)	3.065 (48%)	75%	5	2,9

Erfolgsdefinition: Keine KH-Einweisung während der Studiendauer

Was bewirkt Telemonitoring ?

Beispiel Herzinsuffizienz

Studie „Bundesweites Therapieprogramm“ der BKK Taunus 2008

- 650 Patienten in der Studien- und 2.487 Patienten in der Kontrollgruppe
- Studiendauer 365 Tage

Stationäre Behandlungskosten	Kosten in €	Erfolgsquote *)	Durchschnittliche Krankenhaustage
ohne Telemonitoring	11.257 (100%)	35%	13,3
mit Telemonitoring	3.373 (30%)	62%	3,3

*) Erfolgsdefinition: keine Krankenhauseinweisung während der Studiendauer

Was bewirkt Telemonitoring ?

Beispiel Diabetes

Studie Diabetiva der Taunus BKK 2008

- Interventionsgruppe 94, Kontrollgruppe mit Standardbehandlung 300 Patienten
- Studiendauer 6 Monate
- 72 Stunden Messung Blutzucker-Profil und Einstellung (1x jährlich),
Facharzt-Check (1x jährlich), Blutzuckermessung HbA1c durch Hausarzt (4x jährlich)

	Behandlungskosten absolut in €	KH-Einweisungen pro Patient	KH-Tage	Risiko für Spätschäden
ohne Telemonitoring	6.125 (100%)	85%	9	normal
mit Telemonitoring	5.485 (89%)	68%	6	++ ¹⁾ (HbA1c: -0,9%)

¹⁾ Risiko für Spätschäden lt. Langzeitstudien in USA und UK fast 50% niedriger.

Was bewirkt Telemonitoring ?

Beispiel Wundversorgung

- I Studie zur Kostenanalyse moderner Wundversorgung 2008 ¹⁾
 - II Anwendungsbeobachtungen der Taunus BKK 2008
- Telemonitoring-gestützte Wundversorgung auf der Basis von IV-Verträgen
 - Erhöhung der Lebensqualität durch deutliche Reduktion der Behandlungsdauer

	Behandlungskosten in €		Durchschnittliche Behandlungsdauer in Tagen	Patientenzahl	
	I	II		I	II
ohne Telemonitoring	3.971 (100%)	6.026 (100%)	249 (100%)	180	3
mit Telemonitoring	1.517 (38%)	4.191 (69,5%)	84 (33%)		

¹⁾ Janßen & Becker: Evaluation und Kostenanalyse moderner Wundversorgung, 2008

Organisation und Vergütung von Telemonitoring

- Der Erfolg bei der Versorgung chronisch Kranker durch Telemonitoring beruht auf der damit deutlich verbesserten Qualität der ambulanten Versorgung und damit deutlich weniger Notfällen und Krankenhauseinweisungen. Er führt zu
 - einer höheren Lebensqualität des Patienten und zu
 - einem signifikanten gesundheitsökonomischen Nutzen
- Zur Sicherstellung der Effektivität und damit des Erfolgs von Telemonitoring-Programmen ist ein kontinuierliches und engmaschiges Qualitätsmanagement erforderlich, das im “normalen” Vergütungssystem nicht gewährleistet ist.
- Bisher werden Versorgungsprogramme mit Telemonitoring über Selektivverträge zur Integrierten Versorgung (§140a SGB V) abgewickelt, mit denen auch ein effektives Qualitätsmanagement gewährleistet werden kann. Die Leistung der teilnehmenden Vertragsärzte wird außerbudgetär vergütet.
- Die Projektgruppe ProTelemonitoring empfiehlt die Organisation und Vergütung von Telemonitoring-Programmen in der Regelversorgung in der gleichen bewährten Form über standardisierte Selektivverträge nach §140a SGB V vorzunehmen.

Barrieren für einen flächendeckenden Einsatz von Telemonitoring

- Die noch unzureichende Standardisierung von Datenformaten, Codierung, Funk- und Datenschnittstellen, Gesundheitsakten und ärztlicher IT führt zu fehlender Interoperabilität von Geräten und Systemen und behindert einen flächendeckenden Einsatz von Telemonitoring.
- Trotz einer hohen Aufgeschlossenheit bei Krankenkassen und einer zunehmenden Zahl von Versorgungsprogrammen mit Telemonitoring sind diese noch nicht in der sogenannten Regelversorgung angekommen, d.h.
 - jeder gesetzlich Versicherte hat einen Rechtsanspruch auf diese Behandlung, und
 - die Vergütung der Leistung von beteiligten Ärzten, ggf. medizinischen Betreuungszentren und einer Managementgesellschaft (für Administration, Qualitätsmanagement und Technik) ist allgemeinverbindlich geregelt.
- An beiden Punkten wird in Projektgruppen unter Einschluss aller relevanten Organisationen gearbeitet.

Besten Dank für Ihr Interesse!

Weitere Informationen bei:

Aristo Telemed AG

Edmund-Müller-Str. 2
82041 Oberhaching

Tel. (089) 625 2818
Fax (089) 625 2719
Mobil (0171) 557 3686

guenter.braun@aristo-telemed.com

